

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.



Gründungs-Kasse - Nr. 100

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Preis beträgt 10 Pfennig. Die Abnahme ist im Voraus zu zahlen.

Nummer 114

Freitag den 23. September 1932

31. Jahrgang

**Amtlicher Teil**  
**Öffentl. Sitzung**  
**der Gemeindeverordneten**  
Freitag, den 23. September, abends 8 Uhr  
in Sitzungszimmer des Rathauses.  
Tagesordnung ist am Amtsbrett im Rathause angehängt.  
Ottendorf-Okrilla, am 22. September 1932.  
Der Vorsteher.

**Planauslegung.**  
Für den Teilbebauungsplan B ist eine Deckzeichnung G angefertigt worden, nach welcher die Vorgartentiefe für die Planstraße 10 auf 4,50 m — entgegen bisher 5 m — festgelegt wird.  
Diese Deckzeichnung liegt gemäß § 22 des allgemeinen Baugesetzes von heute ab 4 Wochen lang im Rathause während der geordneten Dienstzeit öffentlich aus.  
Widersprüche sind bei deren Verlust innerhalb der Auslegungsfrist hier anzubringen.  
Ottendorf-Okrilla, am 21. September 1932.  
Der Gemeinderat.

**Örtliches und Sächsisches.**  
Ottendorf-Okrilla, am 22. September 1932.

**Jahrestreffen der Heideklauer.** Bei herrlichem Spätsommerwetter trafen sich am vergangenen Sonnabend die Freunde der Heide in der „Hofwiese“, um neben erster Beratung das 25. Stiftungsfest des Heideklubs „Wuschfänger“ festlich zu begehen. Frisches Fichtengrün veränderte die festlichen Räume der „Doppelbaude“ in eine waldähnliche Halle, von den Wänden grünten herrliche Jagd- und Heidebilder, Geweihe und sonstige Trophäen. Ungefähr 150 Teilnehmer waren der Einladung der „Wuschfänger“ gefolgt, unter ihnen die „Fische“, „Mümmelmänner“, „Eulen“, „Frösche“, „Frische Luft“, „St. Hubertus“, „Dresdner Heideklub“ und der „Post-Heideklub“, sowie zahlreiche Einzelgänger. Die Heidekapelle, in der Besetzung Dr. Tänger, Drehler und Bauer leitete die Feier ein mit einem schmissigen Heidemarsch und konzertierte auch in den Pausen unermüdet. Der 1. Vorsitzende, Herr R. Matthes hieß sodann alle Freunde der Heide herzlich willkommen. Sein besonderer Gruß galt Herrn Rurat Busch, Oberlehrer Herschel, H. Franke und dem Mitbegründer A. Braune sowie der Hauskapelle. Nach einer Erhebung des Vorsitzende folgte der Begrüßungsschor der Wuschfänger. Der Heimaldichter Hanns Franke hatte dem Jubelverein ein Festgedicht, betitelt: „Heideklauer“, gewidmet, das er gar schwungvoll zum Vortrag brachte, und damit Riesenerfolge erzielte. Dann nahm Oberlehrer Herschel das Wort zu seinem Vortrage: „Die Hofwiese und ihre Geschichte“. In seiner bekannten Art wußte der alte Heidekenner viel Neues zu berichten und fand ein dankbares Publikum. Max Witter vom „Hubertus“ sprach über die großen Verluste, die die Heide in den letzten Jahrzehnten erlitten hat und forderte auf zur Gründung einer grünen Kampffront zum Schutze der Dresdner Heide. Dem Heideklub „Hubertus“ wurden die Bearbeiten übertragen. Herr Schwarzenberg überbrachte die Glückwünsche der „Mümmelmänner“; ihm schlossen sich die Vorsitzenden der übrigen Heideklubs an. Muntere Heide-, Wald- und Wanderlieder dräufeln dahin, manche alte Erinnerung wurde wieder aufgesfrischt, bis die mitternächtliche Stunde zum Scheiden mahnte. Als Ort des nächsten Treffens wurde die „Meismühle“ im idyllischen Friedrichsgrund gewählt. Mit einem kräftigen Wald-Peal schieden die Freunde der Heide voneinander und zogen einzeln und in Gruppen bei herrlichem Mondenschein der Heimat zu.

**Die Evangelischen Presseverbände an die Offenlichkeit.**  
Die in Lausitz verammelten Vertreter der Evangelischen Presseverbände Deutschlands wenden sich mit folgender Erklärung an die Offenlichkeit: Angesichts der außerordentlichen Verschärfung des politischen Meinungskampfes in allen Lagern sprechen wir als unsere Ueberzeugung aus: Alle Bemühungen um den Neuaufbau unseres Staates können zu keinem dauernden Erfolg führen, wenn nicht Wahrheit und Gerechtigkeit als unverbrüchliche Gottesordnung geachtet werden und die gemeinschaftsgründenden Kräfte tüchtiger Binduna lebendig bleiben. Die Geschichte lehrt, daß auch das

politische Lebendige einer Zeit den Todesreim in sich trägt, wenn es sich über ewige Normen hinwegsetzt. Daher wird immer die Sorge um die Reinerhaltung des öffentlichen Kampfes ein notwendiges Stück wahrhaft staatsverhaltender Politik sein.

**Dresden.** Betrügerischer Zeitschriftenverleger. In Limbach wurde der Ingenieur Friedrich Schmalz aus Mühlheim a. d. Ruhr wegen zahlreicher Betrügereien festgenommen. Als angeblicher Kapitänleutnant Schneider oder Hofmann warb er Bezahler für die Zeitschrift „Deutsche Kolonialzeitung“ und ließ sich dafür vier Reichsmark Anzahlung geben. Das Geld verbrauchte er für sich. In Dresden schädigte er etwa 90 Personen.

**Dresden.** Geschäftsbelegung in der Bandweberei? Die gemeldet wird, ist seit einiger Zeit in den Bandwebereien des Rödertales eine Geschäftsbelegung eingetreten, weshalb verschiedentlich Arbeitskräfte neu eingestellt werden konnten. Auch die Hausweberei ist in einigen Orten bei Großhörsdorf wieder in stillen Betrieb. So daß teilweise in mehreren Schichten gearbeitet wird. Dagegen läßt der Beschäftigung in der Breitweberei noch sehr zu wünschen übrig; es wird vielfach nur drei Tage wöchentlich gearbeitet.

**Radeberg.** Vier Tage hilflos gelegen. Der 78 Jahre alte Arbeiter Paul Bonshar war seit vier Tagen vermißt. Er wurde in einem Walde auf Kleinröhndorfer Flur gefunden. Er war vermutlich beim Holz sammeln infolge Ueberanstrengung von einem Schlaganfall betroffen und gelähmt worden. Der alte Mann hatte vier Tage und vier Nächte in hilflosem Zustand an der Fundstelle gelegen.

**Hirschfeld.** Unfall im Kraftwerk. Im Braunkohlen- und Großkraftwerk Hirschfeld sind zur Zeit Arbeiter einer Chemischer Firma mit dem Anstreichen der Umlagerungen an einem Schornstein beschäftigt. Als das zu diesem Zweck angebrachte Gerüst umgebaut werden sollte, stürzte der Bolter Franz Schott aus einer Höhe von 15 Meter ab und blieb schwer verletzt liegen. Er wurde in bestmöglicher Weise ins Jittauer Krankenhaus gebracht.

**Leipzig.** Der in der Kohlringer Straße in Leipzig-Gutlich wohnhafte 34 Jahre alte Augenarzt Dr. med. Hans Wächter erkrankte in seiner Wohnung seine 32 Jahre alte Ehefrau und sein fünfjähriges Töchterchen und versuchte, sich dann selbst zu erschlagen. Er wurde mit schweren Kopfverletzungen ins Krankenhaus St. Georg eingeliefert, wo er kurze Zeit später starb. Aus einem von Wächter hinterlassenen Brief geht hervor, daß ihn sein Beruf als Augenarzt nicht mehr befriedigte.

**Leipzig.** Zu der Familientragödie in Euterich erfahren wir noch, daß es sich um die Familie des Diabazies Dr. Hans Wächter handelt, der früher in Chemnitz wohnte und Ende vorigen Jahres aus dem Militärdienst ausgeschieden war. Dr. Wächter war dann als Arzt in der Augenklinik der Leipziger Universität tätig. Der Wechsel vom Militärarzt zum Augenarzt hatte ihn jedoch nicht befriedigt, was allein der Grund zu der Verzweiflungstat sein kann, denn nach dem Zeugnis seiner Vorgesetzten erfüllte Dr. Wächter seine Pflichten stets zu deren Zufriedenheit. Uebrigens scheint er seine Frau und sein Kind, während diese schliefen, erschossen zu haben, denn beide wurden im Bett liegend tot aufgefunden. Dr. Wächter lag bei der Aufdeckung der Bluttat bewußtlos im Bett und hatte den Revolver noch in der Hand.

**Leipzig.** Umfangreiche Neueinstellungen. Im Rahmen der Wiedereinstellung von Arbeitskräften in den Produktionsprozess auf Grund der letzten Notverordnung hat sich die Kammingarnspinnerei Stör & Co., A.-G., entschlossen, die Belegschaft in den in ihrer Firma zusammengefügten Kammingarnspinnereien zunächst um etwa 300 Personen zu erhöhen.

**Leipzig.** Großfeuer. In Rötha entstand in der mit Erntevorräten gefüllten Scheune des Besitzers Jech am Marktplatz Feuer, das auch auf das benachbarte Anwesen von Diekmann übergriff. Beide Gebäude sind vollständig niedergebrannt. Die an der Brandstelle tätigen sechs Feuerwehrmänner mußten sich darauf beschränken, die übrigen fünf um den Marktplatz liegenden Gehöfte zu schützen. Frau Jech erlitt infolge des Schreckens einen Anfall von Herzkrämpfe. Die Brandursache wird auf Kurzschluß zurückgeführt.

**Chemnitz.** Angenommener Lohnschiedspruch. Im Lohnstreit in der westsächsischen Textilindustrie war eine freie Vereinbarung zwischen den Parteien zustande gekommen. Die hier tagende Funktionärskonferenz der westsächsischen Textilarbeiterchaft stimmte dieser Vereinbarung und dem Ergebnis des Tarifschlusses zu.

**Chemnitz.** Wie bereits gemeldet, sprang die bekannte Fallschirmfliegerin Lola Schröder von hier zwischen Riel und Reumünster aus einem Wasserflugzeug ab, und zwar aus 7800 Meter Höhe, und nicht, wie berichtet, aus 6000 Meter Höhe. Sie landete 28 Minuten nach dem Absprung wohlbehalten. Damit stellte Frau Schröder einen neuen Weltrekord auf; der bisherige Weltrekord im Fallschirmabspaltung stand auf 6000 Meter und der deutsche Rekord auf 5100 Meter.

**Begau b. Leipzig.** Falsche Funimarkstücke. In letzter Zeit wurde wiederholt festgestellt, daß in Begau und Umgegend falsche Funimarkstücke im Umlauf sind. Die Falschstücke unterscheiden sich von den echten hauptsächlich durch ihren schweren Klang.

**Penig.** Die mißliebigen Flurhüter. Zum Schutz gegen Felddiebstahl hatten mehrere Landwirte der Umgebung freiwillige Flurwächter eingestellt. Darauf erhielten in Arnsdorf bei Penig verärgerte Landwirte Drohbrieife, in denen ihnen mit Einschlagen von Fenstern, Niederbrennen der Gehöfte usw. gedroht wird, falls nicht innerhalb von acht Tagen die Flurhüter verschwinden würden. Die Briefe sind mit „Menschen für Freiheit und Ordnung“ unterschrieben.

**Zwickau.** Freiwilliger Arbeitsdienst. Jetzt sollen auch hier umfangreiche Arbeiten im Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes begonnen werden, und zwar eine Verbesserung des Hochwasserschutzes durch Regulierung des Reinsdorfer, des Planig- und des Gölgengrundbaches sowie Planierungsarbeiten. So sollen zunächst 130 Arbeitsdienstwillige eingestellt werden, die in dem bisher als Gefängnis verwendeten Schloß Ortenstein untergebracht werden sollen.

**Plauen.** Mit dem Schuß in der Schläfe. Auf der Straße Christow-Weichow hielt ein 22jähriger Malergeliebte aus Weichow einen Motorradfahrer an und bat ihn, ihn ins Krankenhaus zu bringen. Der Motorradfahrer erkannte in dem Mann einen Freund und bemerkte, daß dieser einen Schuß in der Schläfengegend hatte. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er noch bedeutungslos darniederliegt. Die Ermittlungen ergaben, daß sich der Malergeliebte den Schuß selbst beigebracht hatte. Der Grund zur Tat dürfte Schwermut gewesen sein.

**Wdorf i. V.** Anwesen eingeeicht. Im Anwesen des Gutsbesizers Reiner in Arnsgrün brach ein Schadenfeuer aus, durch das das Wohnhaus, die Stallungen und die Scheune vollständig vernichtet wurden. Während das Großvieh gerettet werden konnte, fielen das Kleinvieh und sämtliche Erntevorräte den Flammen zum Opfer. Der Besitzer befand sich bei Ausbruch des Feuers in Bad Elster. Man nimmt an, daß der Brand durch Fahrlässigkeit entstanden ist.

## Gemeindepolitik

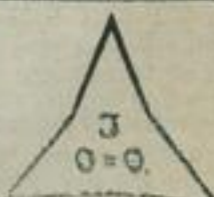
8,8 Millionen RM Fehlbetrag in Dresden

Die Kreishauptmannschaft Dresden-Bauhen als Staatsaufsichtsbehörde hatte bekanntlich auf Grund der Zweiten Reichsnotverordnung vom 5. Juni 1931 und der Verordnung des Sächsischen Gesamtministeriums über die Sicherung der Haushaltsführung der Gemeinden und Gemeindeverbände vom 15. Juli 1931 den Haushaltsplan der Stadt Dresden für 1932 unter beträchtlichen Abstrichen auf der Einnahme- und Ausgabeite eingekürzt festgestellt und gleichzeitig durch Erlass von Nachträgen zu den entsprechenden Ortsbeschlüssen die Erhebung der Bürgersteuer 1932 mit einem Zuschlag von 300 v. H., wie im Vorjahr, verfügt und die Aufwandsentschädigung für die ehrenamtlichen Ratsmitglieder und Stadtverordneten herabgesetzt. Der Haushaltsplan 1932 sieht darnach in den Ausgaben mit 142 889 702, in den Einnahmen mit 133 737 014, also mit einem Fehlbetrag von 8 852 688 Reichsmark ab. Der Rat zu Dresden nahm in seiner Sitzung am Dienstag von den Verfügungen der Kreishauptmannschaft Kenntnis und beschloß, den Stadtverordneten hieroon Mitteilung zu machen.

In der Bezirksauschussung der Amtshauptmannschaft A b a u wurde mitgeteilt, daß die Finanzlage des Bezirkes nach wie vor sehr ernst sei. Von den im Etat des Bezirksverbandes vorgesehenen Ausgaben könnten nur noch die Pflichtausgaben bestritten werden. In den letzten fünf Monaten habe sich ein Fehlbetrag von über 300 000 RM pro Monat ergeben.

Das Stadtverordnetenkollegium von A u e nahm davon Kenntnis, daß der städtische Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1932/33 von der Kreishauptmannschaft festgelegt worden ist. Der Ordentliche Etat schließt mit einem Fehlbetrag von 66 498 RM, der außerordentliche mit einem Fehlbetrag von 300 000 RM ab.

**Turnen - Spiel - Sport**  
im  
**Turnverein Jahn e.V.**  
(Deutsche Turnerschaft).



**Jünder-Abteilung** (6.-8. Schuljahr): Sonntag, 26. Sept. früh 7 Uhr ab alte Post Radpartie nach dem Baitenberg.  
**Schi-Abteilung:** Sonnabend, 24. Sept., Wachberghöhe.  
**Handball-Abteilung:** Sonnabend, 24. Sept. Versammlung Wachberghöhe.